

„INSPIRE Bodensee-Geodatenpool“ erreicht das Finale beim EU-Wettbewerb

Das LGL, das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, meldete stellvertretend für alle Partner im Februar 2013 das Projekt „Prototypische Transformation von Geodaten nach INSPIRE in der grenzüberschreitenden Region Bodensee“ beim European Prize for Innovation in Public Administration – einem von der EU ausgelobten Wettbewerb - an. Teilnehmen konnten öffentliche Verwaltungen, deren Vorhaben entweder einen Nutzen für Bürgerinnen und Bürger, für Firmen oder für Bildung und Wissenschaft bringen.



Die eingereichten Initiativen mussten schon begonnen haben, durften jedoch nicht älter als 4 Jahre sein. Das LGL reichte die Prototypische Transformation in der Kategorie „Bildung und Wissenschaft“ ein, zeigte das gemeinsame Miteinander von Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft auf, legte die Idee der Transformation dar und erläuterte deren soziale Relevanz für georeferenzierte Planungen oder Dokumentationen und verwies auf die Synergiepotentiale von einheitlichen und standardisierten Geodaten. Das Projekt gefiel und bestand den europäischen „Härtetest“. Dabei verpasste die Prototypische Transformation den Sprung auf das Siebertreppchen nur knapp. Von 204 Mitstreitern wählte die Jury den Prototypen unter die sechs besten seiner

Kategorie.

Die Idee für einheitliche Geodaten gab es bereits 2004. Damals haben die vier Vermessungsverwaltungen von Baden-Württemberg, Bayern, Österreich und der Schweiz zusammenzuführen und so den Bodensee-Geodatenpool entstehen zu lassen.

Das eigentliche Forschungs- und Entwicklungsprojekt startete 2010. Die Auftraggeber - das LGL, das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern (LVG), das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen Österreich (BEV) und das Bundesamt für Landestopografie der Schweiz (swisstopo) – verfolgten damit das Ziel, den digitalen Datenbestand des Bodensee-Geodatenpools, bestehend aus topografischen Geodaten und Katasterdaten, in INSPIRE-konforme Geodatenätze und -dienste umzuwandeln. Die wissenschaftlichen Grundlagen für die dazu notwendigen Transformationen wurden an der Technischen Universität München erarbeitet. Die Firma AED-SICAD entwickelte parallel dazu ein Softwareprodukt, welches die Ausgangsdaten der Anrainerstaaten formatbasiert in die INSPIRE-konforme Zieldatenstruktur überführte. Die Koordinierung sämtlicher Arbeiten übernahm der Runder Tisch GIS e.V.. Seit Mai 2013 ist die Geodatenwerkstatt eröffnet: Mittels einer Demo-Anwendung lassen sich dort Daten über Web-Dienste anzeigen, auswählen und in verschiedene Ausgabeformate herunterladen.

Das Bewusstsein für einheitliche Geodaten wächst, in der Gesellschaft, der Wirtschaft und Politik. Die Prototypische Transformation stellt in einem überschaubaren Testgebiet unter Beweis, dass standardisierte Geodaten und Fachdaten die Basis für raumbezogene Planungen, Dokumentationen oder Simulationen sind.

Neben der guten Platzierung hat die Prototypische Transformation eines sicherlich erreicht: Man redet und diskutiert über sie und ihre Möglichkeiten, und zwar europaweit.

Unter <http://ec.europa.eu/research> sind nähere Einzelheiten über den Wettbewerb, die teilnehmenden Verwaltungen, Finalisten und Gewinner nachzulesen.

Interessenten für die GDI-Werkstatt wenden sich bitte mittels <http://www.rtg.bv.tum.de> an den Runder Tisch GIS e.V.. oder an die Partnerländer.